



Fachada do edifício da nova sede da Câmara São Paulo, inaugurada em novembro
Außenansicht des neuen Sitzes der Kammer São Paulo, der im November offiziell eingeweiht wurde

À direita, Helmut Kohl saindo do edifício da sede da Câmara São Paulo ao lado do presidente Hermann Wever e do gerente geral Klaus-Wilhelm Lege.

Rechts: Helmut Kohl verläßt das Kammergebäude in Begleitung vom Präsidenten der Kammer, Hermann Wever, und ihrem Hauptgeschäftsführer Dr. Klaus-W. Lege.



Durante sua visita à Câmara São Paulo, o chanceler Kohl conheceu todos os departamentos da entidade, apresentados pelo presidente Hermann Wever.

Während seines Besuches bei der Kammer São Paulo lernte Bundeskanzler Kohl die verschiedenen Abteilungen kennen, die ihm von Kammerpräsident Hermann Wever präsentiert wurden.

FOTOS: WAGNER AVANCI/ANGULART



Diese Arbeit wird seit vielen Jahren von der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer São Paulo ausgeführt. Im vergangenen November wurde ihr neuer Sitz eingeweiht, zu einem Zeitpunkt, als deutsche Regierungshoheiten Brasilien einen offiziellen Besuch abstatteten, was als Zeichen einer positiven Entwicklung der Beziehungen zwischen beiden Ländern im Sinne der neuen Weltordnung angesehen werden kann. Des Weiteren ermunterte die Einweihung zu einer Analyse der Ergebnisse einer langen Gemeinschaft.

Im kommenden Jahre feiert die Deutsch-Brasilianische Handelskammer São Paulo ihr 75jähriges Bestehen. Die vergangenen 75 Jahre waren in beiden Nationen von

Turbulenzen und tiefgreifenden Änderungen durchsetzt. Aufgrund der gemeinsamen Vergangenheit, in der Immigranten an verschiedenen Orten kulturelle Spuren hinterließen, hat Brasilien heute in Deutschland einen potentiellen Partner, der helfen könnte, die schwerwiegenden Probleme des Landes zu lösen. São Paulo ist zur Zeit die Stadt mit dem größten deutschen Industrieaufkommen der Welt, was sich an den nahezu 800 Mitgliedern dieser Kammer widerspiegelt. Deutschland liegt heute noch an zweiter Stelle unter den ausländischen Investoren in Brasilien; jüngere Statistiken lassen jedoch bereits ein Zögern in der Entscheidung der Privatwirtschaft deutlich werden, angesichts der wirtschaftlichen Unsicherheit weiterhin

im Land zu investieren.

Unter diesen Voraussetzungen schaffen Unternehmer und Führungskräfte nicht nur einen neuen Raum, um über gemeinsame Interessen zu verhandeln, sondern erweitern auch die Kommunikationswege zwischen beiden Ländern. Mit dem neuen Sitz der Kammer wurde der zur Verfügung stehende Raum verdreifacht und die Betreuung der Mitglieder strukturell verbessert. An Traditionen angeknüpft wurde auch durch die Wahl des Gebäudes, da sich hier auch der Club Transatlântico befindet, der zum wichtigsten Treffpunkt der deutschen Unternehmer in São Paulo geworden ist. In dem Club stehen diesen Unternehmern größere Räumlichkeiten für Veranstaltungen zur Verfügung, ein Auditorium, Nebenräume, Vorrichtungen für die Arbeit der Simultandolmetscher, eine Bar sowie ein Speisesaal für bis zu 500 Gäste.

Investitionen

Neben den Zahlen der Handelsbilanz hat das heute in Brasilien angelegte deutsche Kapital das größte Gewicht in den bilateralen Beziehungen. Deutschland liegt mit 15,12% der Auslandsinvestitionen an zweiter Stelle unter den ausländischen Investorländern, was Aktiva in Höhe von 5,4 Milliarden US\$ entspricht. Neueren Zahlen zufolge ist das Investitionsvolumen jedoch ständig rückläufig, was bedeutet, daß der brasilianische Markt aufgrund der instabilen Wirtschaftsverhältnisse, die Planungen im Wege stehen, sowie aufgrund der protektionistischen Bestimmungen an Attraktivität verloren hat. Die von der brasilianischen Zentralbank und der Zeitung Gazeta Mercantil zusammengetragenen Daten zeigen, daß die Investitionen, die sich im Jahre 1983 noch auf US\$ 312,7 Millionen beliefen, 1991 kaum mehr nennenswert waren.

Die auf dem brasilianischen Markt aktiven deutschen Industrien verfolgen jedoch voller Aufmerksamkeit den Öffnungsprozeß der Wirtschaft. Diese Unternehmen, die sich besonders auf die weiterverarbeitende Industrie konzentrieren, gehören zu den potentiellen Begünstigten einer neuen Wachstumsperiode. Die deutschen Investitionen fließen vor allem in die Bereiche Maschinenbau (15% der Investitionen), Autoteile (10%), und Metall (10%). Ihnen folgen die Bereiche chemische Grundstoffe für die Pharmaindustrie, elektrisches Material, Kommunikationsmittel und Lebensmittel.



Na foto acima, Helmut Kohl ouve as colocações do presidente da Câmara São Paulo, Hermann Wever, durante a reunião com a diretoria. O chanceler (à direita) ressaltou a importância de um acordo entre Brasil e Alemanha sobre a proteção e o incentivo a investimentos estrangeiros.

Oben: Helmut Kohl folgt den Ausführungen des Kammerpräsidenten Hermann Wever auf einer Sitzung mit dem Kammervorstand. Der Bundeskanzler (rechts) unterstrich die Bedeutung eines Abkommens zwischen Brasilien und Deutschland zum Schutz und zur Förderung von Auslandsinvestitionen.



Das Verhalten der deutschen Unternehmen wird in den folgenden Jahren jedoch vornehmlich von den politischen Entscheidungen abhängen. In diesem Sinn diene der Besuch von Bundeskanzler Helmut Kohl zur Verdeutlichung der Stellung, die die deutsche Regierung der Weltpolitik und den Beziehungen zu Brasilien gegenüber einnimmt. Kohl besuchte die Handelskammer São Paulo Ende Oktober dieses Jahres, wo er auf einem Cocktail von rund 600 Personen, darunter Politiker, Unternehmer und Journalisten, empfangen wurde. "Wir leben in einer Zeit der Umwälzungen für die kommenden Generationen", erklärte der Bundeskanzler in seiner Rede auf dieser Veranstaltung. Das Ende des Ost-West-Konflikts ist überall in der Welt bemerkbar und es bestehen Aussichten auf Frieden im Mittleren Osten, in Schwarzafrika und Südamerika, ein Bild, das vor zehn Jahren noch undenkbar gewesen wäre.

Er erinnerte daran, daß Deutschland das Land war, in dem sich weltweit die meisten Waffen befanden und wo heute die Abrüstung vorherrscht. "Unsere Kinder werden die ersten sein, die in Frieden und ohne Angst vor einem dritten Weltkrieg leben" betonte er.

Weltweite Einigungsbestrebungen

Kohl erinnerte seine Gesprächspartner daran, daß bis vor kurzem noch die wenigsten an die Möglichkeit einer Vereinigung Europas geglaubt hatten und dieser Prozeß heute bereits im Gange sei. Am 31. Dezember des Jahres 1992 soll der Europäische Binnenmarkt seinen Anfang nehmen und bis Ende des Jahrhunderts eine unabhängige europäische Zentralbank gegründet sein, die ausschließlich der

"Wir können auf die seit vielen Generationen bestehenden traditionell engen Bande aufbauen und ausgezeichnete Beziehungen zwischen Brasilien und Deutschland entwickeln."

Helmut Kohl

Währungsstabilität verpflichtet ist. 1992 werden mit dem Eintritt Schwedens und Österreichs, so Kohl, noch mehr Länder der Gemeinschaft angehören. Danach kommen Finnland und Norwegen hinzu "und vielleicht auch die Schweizer, denn sie sind intelligent und können rechnen", sagte er voraus. Der Bundeskanzler verteidigte das Recht Kroatiens, sich der jugoslawischen Regierung gegenüber unabhängig zu erklären, und betonte, daß die deutsche Regierung für einen nationalen Pluralismus eintrete. Des weiteren hob er die Bedeutung der Perestroika in der Sowjetunion hervor. "Niemand kann den sowjetischen Führungskräften die Wahl ihres Wirtschaftssystems abnehmen", erläuterte er, bemerkte jedoch zugleich, daß Deutschland einen finanziellen Beitrag leisten kann, wenngleich es sich bereits an den Grenzen seiner diesbezüglichen Möglichkeiten befindet. Somit rief er andere Länder,

wie die Vereinigten Staaten und Japan, dazu auf, sich an dieser Aufgabe zu beteiligen.

Das neue Bild der europäischen Landkarte enthält jedoch spezielle Perspektiven für Deutschland. Für Kohl ist die Wiedervereinigung der Schlüssel zur Wiedererlangung der Prosperität der Bundesländer. "Wir müssen es schaffen, anderenfalls wird viel Schaden angerichtet. Ich bin sicher, daß in drei, vier, spätestens fünf Jahren leuchtende Landschaften in diesen Ländern zu sehen sein werden", sagte er und stellte fest, daß der wirtschaftliche Wiederaufbau dank der Struktur des westlichen Teils des Landes erleichtert wird. Das beständige wirtschaftliche Wachstum der Bundesrepublik von 2,5 bis 3% im Jahr ermöglichte die Sendung von DM 100 Milliarden in den Osten innerhalb eines Jahres.

Kohl vermied es, näher auf die brasilianischen Probleme einzugehen. Er stellte lediglich fest, daß es für alle Beteiligten nicht einfach sei, mit der Inflation zu leben, seien es Unternehmer, Arbeitnehmer oder Arbeitslose, und wies abermals darauf

hin, daß die Deutschen beim Privatisierungsprozeß gerne mit ihren Erfahrungen behilflich sein würden. Das Prinzip der freien Marktwirtschaft ist erfolgversprechend, betonte er. "Es ist von großer Bedeutung, daß Brasilien den Anschluß an den Rest der Welt nicht verliert und seinen Binnenmarkt über eine starke Mittelschicht erweitert". Der Bundeskanzler sprach sich für die Bemühungen um den Mercosul aus und hob die Vorzüge regionaler Wirtschaftsvereinigungen hervor. "Es ist sowohl für die Deutschen als auch für die anderen Europäer von Interesse, daß Lateinamerika und Brasilien in der Lage sind, ihre Wirtschaft und ihre Zusammenarbeit zu stärken". Deutschland habe, so der Kanzler, seine Tore nicht geschlossen, der Import habe vielmehr in den ersten sieben Monaten dieses Jahres um 17% zugenommen, was allen brasilianischen Exporteuren neue Perspektiven eröffnet. Brasilien sei Deutschlands größter Wirtschaftspartner in Lateinamerika. In diesem Sinn sei es indessen für die deutschen Investoren von Vorteil, einen

Vertrag abzuschließen, der den ausländischen Investitionen in Brasilien eine gewisse Sicherheit verleihe.

Abkommen fördern Zusammenarbeit

Kohls Aufenthalt in São Paulo war ein Teil des siebentägigen Programms, in dem der Bundeskanzler das Wasserkraftwerk Itaipu sowie die Städte Blumenau, Florianópolis, Brasília, Rio de Janeiro und Manaus besuchte. Dieser Besuch fand dreizehn Jahre nach dem Besuch des ehemaligen Bundeskanzlers Helmut Schmidt statt, der das Land 1978 bereist hatte. Brasilien befand sich zum damaligen Zeitpunkt in einer vollkommen anderen Situation als heute. In den siebziger Jahren hatte Brasilien noch positive Wachstumstendenzen zu verzeichnen und die Militärregierungen suchten in Deutschland einen Partner zur Errichtung ihrer Kernkraftwerke. Die Verwirklichung dieses Projekts ist heute nahezu lahmgelegt.

EPR é segurança para sua equipe.

Os Equipamentos de Proteção Respiratória da Dräger são indispensáveis em ambientes contaminados ou com deficiência de oxigênio. Compactos, permitem maior mobilidade a custos reduzidos.

Aparelho Autônomo de Respiração a Ar Comprimido PA 540

Leve e econômico, possui sistema modular combinado, válvula reguladora com alarme sonoro, válvula de demanda (pressão normal e positiva) e autonomia de aproximadamente 50 minutos de ar.

Máscara Panorama Nova

Moderna, com vedação labial dupla, circulação interna de ar para evitar embaçamento do visor, membrana acústica para comunicação e visor de segurança, permite conexão direta para filtros e traquéias.

Respirador Combitorx

Assegura proteção respiratória contra gases, vapores e aerodispersóides. De colocação rápida e confortável, o Respirador Combitorx proporciona baixa resistência respiratória e grande alívio em trabalhos pesados.

Teenologia para a Vida

Dräger

Dräger do Brasil Ltda.

Al. Pucurui, 59 - Tamboré - 06400 - Barueri - São Paulo
Tel.: (011) 421-3611 (PABX) - Telex: (11) 71243 LUBE BR
Telefax: (011) 421-6606

Dräger do Brasil

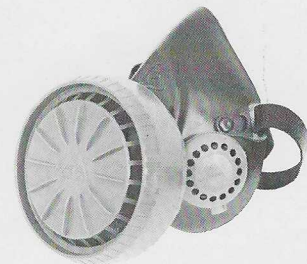
Dräger



Aparelho PA 540



Máscara Panorama Nova



Respirador Combitorx

44800

4626527



Acima, o Presidente da DIHT, Hans-Peter Stihl, corta a fita e inaugura oficialmente a nova sede da Câmara São Paulo.

Ao lado, durante entrevista coletiva com a imprensa, Stihl ressaltou a importância da participação brasileira na divisão internacional do trabalho, com o rompimento do isolamento econômico do país.

Oben: DIHT-Präsident Hans-Peter Stihl weiht mit dem Durchschneiden des Bandes offiziell den neuen Sitz der Kammer São Paulo ein. Während einer Pressekonferenz (rechts) unterstrich Stihl die Bedeutung der brasilianischen Integration in die internationale Arbeitsteilung und der Aufgabe der wirtschaftlichen Isolation des Landes.



Heute richten sich die Bemühungen der Deutschen vorwiegend auf Umweltfragen und das Auffinden von neuen Wegen zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen unseres Planeten. Deutschland befindet sich zum anderen in der privilegierten Position, zu denjenigen wohlhabenden Ländern zu zählen, die das politische Nebeneinander mit den ärmeren Ländern mitbestimmen. Eines der praktischen Ergebnisse des Kohlbesuchs war die Unterzeichnung des Abkommens über wirtschaftliche Zusammenarbeit, nach dem Brasilien US\$ 180 Millionen in Form eines nicht rückzahlbaren Darlehens erhalten soll, die für Projekte auf dem Gebiet des Gesundheitswesens, der Wasser- und Stromversorgung, der

Umweltschutzkontrolle in Industriegebieten im Nordosten des Landes sowie für die Erhaltung der Tropenwälder bestimmt sind.

Der größte Teil dieses Betrages ist für die Verwirklichung von bereits ausgearbeiteten Projekten in den Bundesstaaten Ceará, Piauí, Sergipe, Pernambuco und Minas Gerais bestimmt sowie für die Bemühungen des Paulistaner Staatssekretariats für Umweltschutz um die Erhaltung der Wälder der brasilianischen Atlantikküste. Die Gelder sind nach amtlichen Aussagen unabhängig von der multilateralen Finanzhilfe, die Brasilien von den sieben reichen Ländern der G-7, der Weltbank und der Europäischen Gemeinschaft für die Erhaltung des Amazonasgebietes gewährt werden sollen. Der Schutz und die Erforschung des Amazonaswaldes gehören indessen heute für die deutsche Bundesregierung mit zu den wichtigsten Grundlagen in den Beziehungen zwischen den beiden Ländern. Der Vorschlag eines

"Aus deutscher Sicht nimmt Brasilien eine herausragende Stellung als Standort für Auslandsinvestitionen ein."

Hans-Peter Stihl

Pilotprojekts für dieses Gebiet, der dem G-7-Gipfel 1988 in Houston unterbreitet wurde, ging von der deutschen Regierung aus. Die Bedeutung, die diese Frage für Deutschland einnimmt, kann an Kohls Terminkalender ermessen werden: anderthalb Tage seines siebentägigen Aufenthalts in Brasilien widmete er dem Besuch des Instituts für Forschung im Amazonasgebiet (Inpa) in Manaus. Er bestätigte abermals seine Anwesenheit als Vertreter der deutschen Regierung bei der Umweltschutzkonferenz ECO'92 in Rio de Janeiro.

"Der Umwelt- und Naturschutz in Deutschland, Europa und in der ganzen Welt ist für meine Landsleute und die deutsche Regierung eines der

wichtigsten politischen Ziele geworden", erklärte er in seiner Rede in Brasília anlässlich des Empfangs bei Präsident Collor. Für die brasilianische Regierung ist die deutsche Hilfeleistung ein gewichtiger Faktor bei den Verhandlungen über die internationalen Handelsabkommen. So wie die Industrieländer im allgemeinen, sind auch die Deutschen an einer Öffnung der brasilianischen Börsen für das ausländische Kapital interessiert, an einer Gesetzgebung, die die Patente der chemischen Industrie anerkennt, an einer Öffnung des Informatikmarktes - die für 1992 vorgesehen ist - sowie an der Aufhebung der Restriktionen gegenüber ausländischen Firmen im Bereich des Bergbaus. Einige dieser Initiativen wurden von der brasilianischen Regierung durch komplexe innenpolitische Maßnahmen bereits eingeleitet. Andere, wie zum Beispiel die Frage des Patentrechts, erstrecken sich bis auf das internationale Forum des GATT, dem Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen, wo auch über die Subventionen diskutiert wird, die die europäischen Länder ihren Landwirtschaftsbetrieben zuteil werden lassen und wodurch den ärmeren Ländern der Zugang zu diesen Märkten versagt bleibt.

Anlässlich des Abendessens zu Ehren seines deutschen Gastes in Brasília, erörterte Präsident Fernando Collor einige dieser Fragen im Rahmen der allgemeinen Beziehungen mit den Industrieländern. Er verwies auf die "negativen Auswirkungen des Handelsprotektionismus der reichen Nationen" für die Weltwirtschaft im allgemeinen und für die Entwicklungsländer im besonderen. Collor schnitt auch das Thema der brasilianischen Auslandsverschuldung an, das als eines der Hindernisse für die Wiederaufnahme der Kapitalzufuhr aus dem Ausland gilt. Er betonte, daß seine Regierung sich "auf der Suche nach realistischen Lösungen, die die Zahlungsfähigkeit des Landes berücksichtigen", nicht gegen sondern auf die Seite der Finanzgemeinde stellen wolle.

Die deutschen Banken gehören unterdessen nicht zu den größten Gläubigern Brasiliens. Die beiden größten Geldinstitute, die Brasiliens in den siebziger Jahren Kredite gewährt hatten, sind die Dresdner Bank, deren Anleihen sich auf US\$ 1,139 Milliarden belaufen, sowie die Deutsche Bank mit einem Betrag von US\$ von 635 Millionen. Sie besetzen auf der Gläubigerliste Brasiliens den 11. bzw. 28. Platz.

Am stärksten betonte Collor in seiner Rede die Frage des Umweltschutzes, der auch die besondere Sorge der deutschen Regierung gilt, im Rahmen einer Perspektive für die Dritte Welt. Er erklärte, es dürfe "keinen nach umweltpolitischen Kriterien gesunden Planeten in einer Welt sozialer Ungerechtigkeiten geben, in der über eine Milliarde Menschen unterhalb der Hungergrenze leben, mehrere Hundertmillionen Menschen mit weniger als einem Dollar pro Tag auskommen müssen, 40.000 Kinder täglich an Unterernährung und Krankheiten sterben". Collor

versicherte jedoch, daß Brasilien sich mit Nachdruck um den Erfolg der Umweltkonferenz in Rio bemühe und verwies sehr diplomatisch auf die deutschen Partner, als er eines der Themen anschnitt, das von großem Interesse für die ausländischen Investoren ist: "Brasilien verteidigt die Anerkennung von transparenten und stabilen Normen zur Regelung des internationalen Transfers hochsensibler Technologien".

Über die Gegenüberstellung dieser Interessen werden die bilateralen Beziehungen in den nächsten Jahren definiert werden. Für Hans-Peter Stihl,

ASPIRINA® - C

efervescente

Contra gripes, resfriados e dores de cabeça.



Se é Bayer, é bom.

Bayer



O almoço em homenagem ao presidente da Daimler-Benz, Edzard Reuter, reuniu cerca de 500 empresários e jornalistas no Clube Transatlântico. Ao lado, em seu discurso, Reuter reafirmou sua confiança no potencial brasileiro, dando o exemplo da própria Mercedes-Benz do Brasil, que é a maior empresa do grupo fora da Alemanha.

An dem Mittagessen zu Ehren des Vorstandsvorsitzenden der Daimler Benz, Edzard Reuter, nahmen rund 500 Unternehmer und Journalisten teil.

Rechts: In seiner Rede versicherte Reuter nochmals sein Vertrauen in das Potential Brasiliens und führte hierzu als Beispiel das Unternehmen Mercedes-Benz do Brasil an, das größte Auslandsunternehmen des Konzerns.



Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstages, der am 4. November dieses Jahres den neuen Sitz der Kammer São Paulo eingeweiht hat, gibt es konkrete Entwicklungsmöglichkeiten in diesem Gesamtbild. "Die Europäer verschließen sich und konkurrieren mit diesen Ländern mit Exportpreisen, die staatlich subventioniert worden sind. Ich glaube jedoch an eine Änderung dieser Haltung in der Uruguay-Runde des GATT, da die Kosten für diese Subventionen dermaßen hoch sind, daß es selbst der Europäischen Gemeinschaft schwerfällt, sie aufrecht zu halten", erklärte er anläßlich der Einweihungsfeier.

Stihl bestärkte die Bestrebungen der deutschen Unternehmerschaft, weiterhin in Brasilien zu investieren, und folgte dem Beispiel Kohls in der Forderung eines Abkommens zur Absicherung der ausländischen

Investitionen, wie Chile es bereits unterzeichnet hat. Seiner Ansicht nach ist Brasilien wirtschaftlich gesehen auf dem richtigen Weg, was die weltweite Öffnung der Wirtschaft betrifft, "die Ergebnisse lassen bisher jedoch noch zu wünschen übrig". Inflationsraten von über 20% im Monat und zweistellige reale Zinssätze sind, so der DIHT-Präsident, ebenfalls wenig investitionsmotivierend für das ausländische Kapital. Stihl sprach sich für eine tiefgreifende Kürzung der öffentlichen Ausgaben als eine Maßnahme zur Bekämpfung der Inflation aus, damit das Vertrauen in die Wirtschaftspolitik wiederhergestellt werden könne.

Positive Beispiele

Die Veranstaltungen anläßlich der Einweihung des neuen Sitzes der

"Brasilien steht am Anfang eines schwierigen Jahrzehnts, verfügt jedoch über ein großes, hervorragendes Potential an Menschen."

Edzard Reuter

Kammer São Paulo waren auch ein Anlaß, den Werdegang der deutschen Unternehmen in Brasilien zu überdenken. Obwohl die jüngsten Leistungen - im Gesamtbild gesehen - vielen Unternehmern Anlaß zu Besorgnis geben, zeigt das Beispiel von Mercedes-Benz do Brasil, daß es durchaus möglich ist, die erschwerenden Bedingungen der örtlichen Wirtschaft mit äußerst zufriedenstellenden Ergebnissen zu überbrücken. Zu den herausragendsten Kammerveranstaltungen im November gehörte der Vortrag von Edzard Reuter, dem Vorstandsvorsitzenden der deutschen Daimler-Benz AG. Die Mercedes Benz do Brasil, die der internationalen Produktionsabteilung des Konzerns angehört, verzeichnete im Jahr 1990 einen Umsatz von DM 2,44 Milliarden, beschäftigte 20.500 Mitarbeiter und stellte 19.000

Lastwagen und 12.300 Omnibusse her. Die brasilianische Tochtergesellschaft exportiert Lastwagen in die Vereinigten Staaten und Lateinamerika, sowie in den afrikanischen Kontinent, Malaysia, Indonesien und Australien.

Nachdem die erste Reaktion auf den Wirtschaftsschock vom April des vergangenen Jahres negativ ausfiel und der Umsatz des Unternehmens auf ein Viertel zurückgegangen war, gelang es Mercedes-Benz do Brasil in diesem Jahr, seine Marktstellung zu verbessern und einen beträchtlichen Aufschwung im Verkauf zu registrieren. Diese guten Ergebnisse sind dank der großen Autonomie der Filiale möglich, der eine selbsterhaltende, auf den Export und die Entwicklung neuer Produkte ausgerichtete Produktionspolitik zugrunde liegt.

Reuter war in seinen Ausführungen über diese Leistungen sowie die derzeitige Situation des Landes angesichts der Umstrukturierungen in der Weltwirtschaft sehr zurückhaltend und vermied es, Ratschläge mit Patentlösungen zu erteilen. Es werde in der Weltgemeinschaft vielfach angenommen, daß der Eintritt der postkommunistischen Länder in die freie Marktwirtschaft mit einem erheblichen zusätzlichen Kapitalbedarf verbunden sei, der eigentlich nur zum Nachteil anderer Weltregionen, auch Lateinamerikas, gehen könne. Er stellte dem jedoch gegenüber, daß Brasilien bereits beachtliche Leistungen im Sinne eines wirtschaftlichen Wachstums erbracht habe und über ein hohes Marktpotential, Bodenschätze und einen großen Industriepark verfüge. "Auch bei den Investoren aus aller Welt wird Brasilien um so weiter vorn auf der Rangliste stehen, je konsequenter es die Politik der Öffnung fortsetzt." Die Mercedes-Benz do Brasil ist, so erklärte er, "unser erfolgreichstes Auslandsunternehmen. Es ist für mich ein herausragendes Beispiel dafür, wie sogar unter Bedingungen, die andere sich gar nicht vorstellen können, Erstaunliches geleistet werden kann."

Reuter zitierte das Beispiel der deutschen Wiedervereinigung. "Wir selbst haben zu Beginn der Gespräche über die Vereinigung der beiden damaligen deutschen Staaten eine Diskussion darüber erlebt, ob man die Staatsbetriebe der ehemaligen DDR ohne Einschränkung auch ausländischen Unternehmen und Investoren anbieten solle. Es wurde argumentiert, das laufe auf einen Ausverkauf hinaus und mindere die Selbstbestimmung im eigenen Land. Dem wurde entgegengehalten, daß nach einem solchen Maßstab die ehemalige

Bundesrepublik Deutschland ihre Autonomie doch bereits verloren haben müsse. Zahllose Unternehmen aus aller Welt halten nämlich bei uns Beteiligungen, und wir denken nicht einmal mehr darüber nach." Reuter hält es für "eine großartige Sache, den Mercosul auf ganz Südamerika auszudehnen", da ein riesiges zusätzliches Wachstumspotential zu erschließen wäre, wenn alle Kräfte auf eine gemeinsame Politik der Geldwertstabilisierung gerichtet wären.

Eine andere strategische Teilantwort in der Lateinamerikapolitik könnte, so der Präsident der Daimler-Benz, darin bestehen, die eigenen Strukturen mit denen anderer Handelsregionen kompatibel zu machen. "Das kann Standards oder Normen, Steuer- oder Abgabensysteme, Rahmenbedingungen für Investitionen oder dergleichen mehr betreffen. Es kann aber auch die Abwendung von einer Politik der Importsubstitution beinhalten. Reuter erwähnte als Beispiel Mexiko, das seine Umweltgesetze an die in Kalifornien anpaßt, "weil man dort einen wichtigen Partner für den wirtschaftlichen Austausch sieht".

Auch nannte Reuter das Beispiel der

Schweiz, die ihre nationale Souveränität wie "ihren Aupapfel hütet" und heute eine intensive Diskussion darüber führt, ob man womöglich statt eines Beitrittsantrages zur Europäischen Gemeinschaft besser damit fährt, eine solche Strategie der Kompatibilität zu wählen. Die rasanten Fortschritte im Bereich der neuen Technologien, erklärte er, erforderten immer größere Investitionen, die nicht nur die Wirtschaftskraft einzelner Unternehmen, sondern "diejenige ganzer Nationen überstiegen. Auch das von der Natur her reichste Land der Welt wird nur dann eine Chance haben, wenn es ihm gelingt, sich einen Platz in dieser weltwirtschaftlichen Arbeitsteilung zu sichern", stellte er fest.

Der Beitrag, den Daimler-Benz in diesem Zusammenhang leistet, hat gute Erfolge gezeitigt, insbesondere was die Herstellung von Fahrzeugen betrifft, die speziell auf die Erhaltung der Umwelt ausgelegt sind, erläuterte Reuter. Derzeit gibt es in den Städten Natal und Recife bereits Omnibusflotten, die mit Erdgas betrieben werden und nahezu schadstofffrei fahren. Diese Busse sollen auch in Rio de Janeiro und São Paulo in Betrieb genommen werden.

PEÇAS FORJADAS E USINADAS

PARA A INDÚSTRIA AUTOMOBILÍSTICA, DE TRATORES, DE MOTORES, PETROLÍFERA E DE CONSTRUÇÃO CIVIL.

ÁRVORES DE MANIVELAS
ÁRVORES DE COMANDO DE VÁLVULAS
BIELAS

ÁRVORES DE TRANSMISSÃO

EIXOS DIANTEIROS
PONTAS DE EIXO
ALAVANCAS DE TODOS OS TIPOS

SEMI EIXOS
COROAS E PINHÕES
ENGRENAGENS

ROLETES E ELOS PARA
TRATORES DE ESTEIRA
SUPORTES DE BROCA PARA
PERFURAÇÃO DE POÇOS DE PETRÓLEO
ANCORAGENS PARA CONSTRUÇÃO
DE CONCRETO PROTENDIDO



KRUPP METALÚRGICA CAMPO LIMPO LTDA.

Avenida Alfred Krupp, 1050 - CEP: 13.230 - Campo Limpo Paulista - SP - Brasil
Tel.: (011) 439 1110 - Tlx 11 79984 KRUP BR - Fax: (011) 439-1127

Rótulos descrevem a "alma" dos vinhos alemães

Os vinhos produzidos na Alemanha estão entre os melhores do mundo. Tal reconhecimento deve-se especialmente ao rígido controle da atividade e às condições favoráveis de solo e clima, bem como à capacidade das regiões vinícolas em oferecer opções diversificadas aos consumidores. Dada essa variedade, é importante possuir um mínimo conhecimento do vinho que se está comprando.

Se bem interpretado, o rótulo sempre será o melhor indicador para o consumidor de vinhos alemães, trazendo esclarecimento sobre a categoria da bebida. Existem os *Tafelwein*, vinhos de mesa simples; os *Landwein* vinhos de mesa especiais; os *Qualitätswein b.A.*, produ-

zidos numa das onze regiões demarcadas, assegurando determinado padrão de qualidade; e os *Qualitätswein mit Prädikat*, da primeira categoria dos vinhos alemães, subdivididos em seis outras classes: *Kabinett*, *Spätlese*, *Auslese*, *Beerenauslese*, *Eiswein*, *Trockenbeerenauslese* - este o melhor da vinicultura alemã.

O rótulo sempre traz a classe do vinho, informando sobre a região produtora, variedade da uva empregada e safra, entre outros. Com exceção dos vinhos de primeiríssima linha, os vinhos alemães devem ser consumidos quando ainda jovens, principalmente no Brasil, onde altas temperaturas e armazenamento inadequado podem prejudicar os mais delicados.

Etiketten beschreiben die "Seele" der deutschen Weine

Die in Deutschland hergestellten Weine gehören mit zu den besten der Welt. Diese Auszeichnung ist insbesondere auf die strengen Kontrollen der Winzereien und die günstigen Voraussetzungen von Boden und Klima zurückzuführen, sowie auf die Tatsache, daß die Weinregionen dem Kunden eine Vielfalt an Weinsorten anbieten können. Aufgrund dieses Abwechslungsreichtums ist es vonnöten, zumindest eine Grundkenntnis des Weines zu haben, den man erwirbt.

Dabei ist das Etikett, sofern man es richtig zu deuten weiß, stets der beste Hinweis für den Genießer deutschen Weines, da es über die Kategorie der Weine Auskunft gibt. So gibt es beispielsweise einfache Tafelweine, spezielle Landweine, die Qualitätsweine b.A., die in einer der elf abgegrenzten Gebiete unter strengen Qualitätsvorschriften hergestellt wurden; des weiteren finden sich die Qualitätsweine mit Prädikat, die zu den Weinen der höchsten Kategorie in Deutschland gehören und selbst in sechs Untergruppen aufgeteilt werden: *Kabinett*, *Spätlese*, *Auslese*, *Beerenauslese*, *Eiswein* und *Trockenbeerenauslese* - der beste Wein der deutschen Weinberge.

Auf dem Etikett sind stets Angaben über die Weinsorte, das Anbaugebiet, die verwendete Rebsorte und den

Jahrgang gemacht. Mit Ausnahme der erstklassigen Weine, sollten deutsche Weine möglichst noch als junge Weine getrunken werden, ganz besonders in Brasilien, da hier die hohen Temperaturen und die nicht immer ideale Lagerung die delikateren Weine im Geschmack beeinträchtigen können.



O chanceler Helmut Kohl aprecia o vinho alemão servido no Clube Transatlântico, em sua visita a São Paulo

Bundeskanzler Helmut Kohl probiert anläßlich seines Besuchs in São Paulo den im Clube Transatlântico servierten deutschen Wein.

PARCEIRO ECONÔMICO

O MELHOR
CANAL DE
COMUNICAÇÃO
ENTRE
BRASIL E
ALEMANHA

ASSINATURAS E PUBLICIDADE

TELS.: (011) 885-8879
887-5408